

Ausgabe 2006



Face à la vie

Das offizielle Publikationsorgan des Vereins ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel



Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des Ehemaligenvereins

Das Jahr 2005/2006 nutzte der Vorstand hauptsächlich zur Erarbeitung und zur Umsetzung der Weihnachtsaktion und des Zukunftskonzeptes.

Die Weihnachtsaktion wurde mit vielen Rückmeldungen gebührend honoriert. Die gezeigte Dankbarkeit der beschenkten Familien hat uns von der Wichtigkeit der Weihnachtsaktion einmal mehr überzeugt. Im Namen der über 100 beschenkten Familien danke ich für all die grossen und kleinen Spenden.

Die von uns finanzierte öffentliche Wäscherei und die von uns mitfinanzierte Pflasterung einer Gemeindestrasse in Moramanga (Madagaskar) waren unsere diesjährigen Engagements im Ausland. Die Gemeinde Moramanga hat im Jahre 2004 Gesamteinnahmen (Steuern) von CHF 55'000.-- erheben können. Dies ist

nicht weiter erstaunlich, entspricht doch der durchschnittliche Tagesverdienst eines Arbeiters rund 90 Rappen. Mit unserem Beitrag konnte mit wenig Geld viel erreicht und Familien, insbesondere Mütter, sowie die Gemeinde entlastet werden. Illustrationen und weitere Informationen zum Madagaskarprojekt sind in diesem Face à la vie auf Seite 7 beschrieben.

Die Fusion der beiden Kassen *Ehemaligenverein* und *Caisse des Pauvres* konnte im Dezember 2005 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit legten wir den Grundstein für die Neuausrichtung des Ehemaligenvereins. Die Generalversammlung 05 hat den Vorstand mit der Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes beauftragt. Das Konzept soll den Fortbestand des Vereins sichern. An der Generalversammlung 06 wurde das Zukunftskonzept verabschiedet. Mit der neuen Leitidee «Für die Kinder – für die Zukunft» wollen wir uns fortan rasch und unkompliziert für Ausbildung und Entwicklung sowie für Infrastrukturprojekte zugunsten von Kindern und

**Das neue Konzept
des Vereins**

Seite 4

**...mit INTERTEAM
in Namibia**

Seite 6

**Weihnachtsaktion
Herzlichen Dank**

Seite 7



jungen Erwachsenen engagieren. Dies entsprechend dem Sinn und Geist von Jean-Baptiste de la Salle (1651-1719), welcher sich stets für die Erziehung und Ausbildung mittelloser Kinder einsetzte und am 24. Mai 1900 heilig gesprochen sowie von Papst Pius XII., am 15. Mai 1950, zum Patron aller Erziehenden ernannt wurde. Unser Konzept Zukunft und unsere Aktivitäten sind auf unserer Homepage (www.lasalle.ch) zu finden. Die Umsetzung des Konzeptes wird den Beteiligten vieles abverlangen.

Mit einem Engagement und aktiver Hilfe am Konzept - wobei ich im speziellen auf unsere Anzeigen Seite 5 hinweisen möchte - oder einer Spende kann jeder Ehemalige zum Fortbestand des Vereines beitragen.

Ich freue mich, an unserer nächsten Generalversammlung am „Fête des vendanges“ 2007 in Neuchâtel viele Vereinsmitglieder begrüßen zu dürfen und erste Erfolge des neuen Konzeptes präsentieren zu können. Bis dahin wünsche ich allen Ehemaligen und Freunden alles Gute und ein erfolgreiches neues Jahr.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Thomas Schmid
Präsident Ehemaligenverein

GRAND MERCI

Ein herzliches Dankeschön allen Lieferanten und Dienstleistern, die uns mit Spezialkonditionen unterstützen:

Fratelli Roda S.A.
Mövenpick Hotel Egerkingen
Migros Genossenschaftsbund

Impressum

Beiträge aus „Face à la vie“ dürfen unter Quellenangabe weiter verwendet werden.

HERAUSGEBER:

Verein ehemaliger Schüler und
Freunde des Institut La Salle
Neuchâtel
2000 Neuchâtel

REDAKTION:

Vorstand des Vereins der ehemaligen Schüler und Freunde des Institut La Salle

- Thomas Schmid:
Präsident
- Michael Leiser:
Vize-Präsident / Marketing
- Christian Loser:
Kassier / Finanzen
- Sepp Hügi:
Weihnachtsaktion
- Mario Stirnimann:
EDV, Internet & Aktuar
- Fr. Richard Böhi: Beisitz
- Fr. Romon Frey: Beisitz



DRUCK:

Fratelli Roda S.A., 6807 Taverne
Lugano

AUFLAGE: 4'600 Stück



La visite du Frère Supérieur Général en Suisse

Le Conseil Général (le Gouvernement central) des Frères des Ecoles chrétiennes se trouve à Rome. Lors du dernier « Chapitre Général » en 2000, c'est le **fr. Álvaro Rodríguez Echeverría**, le propre frère d'un des anciens Présidents du Costa Rica, qui a été élu Supérieur Général. C'est avec l'un de ses Conseillers Généraux, *fr. Claude Reinhardt*, qu'il est venu à Neuchâtel pour une visite brève du 1er au 2 mai 2006. Le programme prévoyait des rencontres avec les frères, l'école primaire catholique et le centre d'accueil spirituel de l'Abbaye de Fontaine-André.

A **Fontaine-André**, l'échange a porté sur les priorités et le fonctionnement de cette maison composée de trois frères et d'une dizaine de Laïcs engagés à divers niveaux. Dans son intervention le fr. Supérieur a relevé l'originalité de cette maison par rapport aux autres centres de spiritualité existant dans notre Institut.

A la rencontre avec l'équipe **éducative et les enfants de l'école primaire catholique**, le fr. Supérieur s'est intéressé aux objectifs de l'école. Il était étonné par l'esprit d'œcuménisme qui l'anime et par l'internationalité de la provenance des enfants.

Au cours du **repas de midi**, festif et très convivial, pris en plein air à l'Abbaye de Fontaine-André avec tous les frères et une dizaine d'invités, le fr. Supérieur avait des **paroles et des gestes de reconnaissance pour les Laïcs** qui soutiennent les œuvres des frères depuis de nombreuses années.

Dans son **intervention avec les frères**, en relisant l'histoire, le fr. Supérieur a évoqué quelques dates intéressantes :

1804 : 80 Frères vont redonner vie à l'Institut en France après la tourmente révolutionnaire.

1904 : suite aux lois contre les Congrégations, les 10 400 Frères français vont en grande partie s'expatrier et contribuer ainsi à **l'internationalisation de l'Institut**. Et on ne cesse d'évoquer aujourd'hui le centenaire de la fondation d'Ecoles au Mexique, au Nicaragua, en Espagne... Il s'agit de mettre notre confiance

et notre espoir en Dieu qui nous donne la capacité et l'énergie des recommencements.

2004/2006 : un autre moment fort qui se traduit par **l'Association avec les Laïcs** comme une nouvelle façon de continuer la mission au service des jeunes.

Il nous faut désormais travailler avec la même force, le même dynamisme au service des vocations. Les jeunes sont généreux. Il faut savoir les solliciter pour toutes les vocations, sans oublier celle de Frères des Ecoles chrétiennes. Nous devons mener **une pastorale active et enthousiaste**. Les prises de décision des jeunes sont désormais plus tardives, mais notre travail est d'accompagner ces jeunes, en particulier ceux qui manifestent de l'intérêt pour un travail d'éducation.

Il y a actuellement 140 novices (surtout en Amérique latine, en Afrique et en Asie), 5400 frères qui collaborent avec 70'000 Laïcs à l'éducation de près d'un million d'élèves dans 82 pays.

Une **Assemblée Internationale de la Mission éducative lasallienne** avec une représentation forte des Laïcs dans la proportion de 2/3 aura lieu en octobre 2006 à Rome en vue de proposer des orientations pour la Mission éducative lasallienne au Chapitre Général des Frères qui se tiendra à la Maison générale à compter du 30 avril 2007.

Fr. Richard Böhi





GV 2006 – Der neue Weg des Vereins: «Für die Kinder – für die Zukunft!»

Die Generalversammlung 2005 des Ehemaligenvereins hat den Vorstand mit der Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes beauftragt. Das Konzept soll Antwort darüber geben, wie die Zukunft gestaltet werden soll, damit der Fortbestand gesichert und Sinn und Zweck des Ehemaligenvereins praktisch umgesetzt werden können.

In der Folge hat der Vorstand die Ausgangslage analysiert und dabei unter anderem folgendes festgestellt:

- Der Ehemaligenverein verwaltet primär die Vergangenheit.
- Der Ehemaligenverein ist kein typischer Verein.
- Der Ehemaligenverein ist verhältnismässig organisiert.

In der Analyse wurden auch der grosse Mitgliederschwund als Negativum und der Kontakt zu den Frères als Positivum genannt. Ebenso stellte der Vorstand fest, dass in der Schweiz viele Organisationen um die Gunst von Spendern werben. Die Analyse brachte weitere Stärken wie die treue Mitgliederbasis der Ehemaligen oder die Transparenz des Vereines, aber auch Schwächen wie die personellen Ressourcen, den geringen Bekanntheitsgrad



oder den unvoreilhaftesten Namen des Vereins zu Tage.

Chancen, Gefahren & ein Leitbild

In der vorwärtsgerichteten Betrachtung wurden dann Chancen und Gefahren ermittelt. Einige zentrale Chancen sind konzeptionelle Freiheiten über 4'000 Ehemalige oder das Organ Face à la vie. Als grösste Gefahren wurden die geringe Diversifikation der Aktivitäten, die hohe emotionale Bindung oder der mögliche Verlust einer Zielgruppe gesehen. Aus der kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der Zukunft erstellte der Vereinsvorstand das nachfolgende Leitbild:

- Wir sind die Organisation der ehemaligen SchülerInnen und der Freunde des Institut La Salle in Neuchâtel.
- Wir arbeiten als Non-Profit-Organisation ehrenamtlich und sind politisch neutral.
- Wir sind finanziert durch unsere treue Basis an Mitgliedern, GönnerInnen sowie durch engagierte Freunde in der ganzen Schweiz.
- Unser Mitteleinsatz erfolgt zweckgebunden und angepasst.



- Unser Schwergewicht legen wir auf einen effizienten und gezielten Mitteleinsatz zugunsten der Ausbildung und Entwicklung bedürftiger Kinder und junger Erwachsener.
- Das Schwergewicht unseres Engagements liegt in der Schweiz.

Für die Kinder – für die Zukunft

Mit unserer Leitidee «Für die Kinder – für die Zukunft» wollen wir Emotionen bei unseren Zielgruppen wecken. Als Erfolgspositionen sehen wir unsere Fähigkeiten, die zu unterstützenden Bedürftigen und die Zielgruppen zur Mittelbeschaffung optimal auszuwählen sowie rasch und unkompliziert zu helfen. Die Mittel sollen zu mindestens drei Vierteln im Inland und zu maximal einem Viertel im Ausland eingesetzt wer-

Freude bereiten!

Spendenaufwurf für die Weihnachtsaktion: Dein Obolus in der «Caisse des pauvres» bringt auch dieses Jahr armen Familien eine Weihnachtsfreude.



den. Das finanzielle Engagement ist zielgerichtet für Ausbildung und Entwicklung sowie für Infrastrukturprojekte zugunsten von Kindern und jungen Erwachsenen.

ZEWO-Zertifikat und neuer Name

Die Umsetzung des Leitbildes erfolgt in einem ersten Schritt mit der Schaffung von geeigneten Marketing-Werkzeugen. Die ZEWO-Zertifizierung und eine neue Namensgebung sind zentrale Elemente für das neue Erscheinungsbild des Vereins. Der neue Auftritt kommt primär in Flyern, der Homepage und im neu gestalteten Face à la vie markant zum tragen. Im zweiten Schritt wird eine aktive Spendenbeschaffung betrieben. Dies soll mit persönlichen Kontakten durch Vorstandsmitglieder bei Privatpersonen der Privatwirtschaft aber auch bei Stiftungen und religiösen

Institutionen erreicht werden. Umrahmt werden die Aktivitäten mit Kooperationen für Spendeneinnahmen und Ausgaben sowie mit der Beschaffung von Adressen von Bedürftigen. Die Realisierung des Konzeptes soll mit der Aufstockung des Vorstandes durch zwei bis drei Ehemalige vorangetrieben werden. Die direkten Kosten der Umsetzung werden einmalig auf CHF 34'000.-- veranschlagt.

Neuen Spirit vermitteln

Es ist unser Ziel, mit diesem Konzept, den Fortbestand unseres Ehemaligenvereins zu sichern und unseren Mitgliedern und Freunden neuen Spirit zum Engagement zu vermitteln. Der Vorstand ist überzeugt, mit dem Konzept dem Ehemaligenverein eine Chance zu bieten und ihn zu neuem Leben zu erwecken. Die Alternative zum Konzept wäre eine kontinuierliche Erodierung des Vereins mit

der mittelfristigen Aufgabe aller Aktivitäten.

Die Umsetzung des Konzeptes wird allen Beteiligten vieles abverlangen. Darum sind wir auf Unterstützung angewiesen und fordern alle auf, sich aktiv am Erneuerungsprozess des Ehemaligenvereins zu beteiligen. Mit einem Engagement aktiver Mithilfe am Konzept oder einer Spende kann jeder Ehemalige zum Weiterbestehen des Vereines beitragen.



Die nächste Generalversammlung des Ehemaligenvereins findet traditions-gemäss am Winzerfest 07 in Neuenburg statt (29.9.07). Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Hilfe gesucht:

Wer unterstützt uns bei der Umsetzung des Projektes?

Unser Projekt rund um die neue Leitidee «**Für die Kinder – für die Zukunft**» erfordert einiges an Engagement. Das Ziel, einen lebendigen und vor Ideen sprudelnden Verein, der Kinder und junge Erwachsene unterstützt und glücklich macht, ist allemal erstrebenswert!

Wir suchen daher für die Dauer der Umsetzung des Projektes oder gar im Vorstand initiative und zu-packende Kolleginnen und

Kollegen für folgende Aufgaben:

WerberInnen

für die konzeptionelle Erarbeitung & Gestaltung der Flyer und des Namens.

GrafikerInnen

zur Entwicklung der neuen Layouts und des Logos.

TexterInnen

zum Erstellen diverser Texte und für die Zusammenfassung von Berichten über Projekte.

FundraiserInnen

für die Betreuung und Evaluation potenter Geldgeber.

Und? Da gibt es doch eine ganze Anzahl unter euch, die uns in dieser Sache tatkräftig unterstützen können und wollen. Auf geht's, meldet euch bitte bei: **Thomas Schmid, schmid.hof@bluewin.ch**. Wir zählen auf euch!

Herzlichen Dank.



Die SchülerInnen der letzten Jahre des ILS mögen sich an Thomas Russenberger erinnern, ein viel geschätzter Lehrer im Institut. Thomas Russenberger und seine Frau Esther haben sich für mehrere Jahre bereit erklärt, mit INTERTEAM einen Einsatz in Namibia (Afrika) zu leisten. Die Redaktion konnte Thomas Russenberger noch kurz vor seiner Rückreise in die Schweiz erwischen, damit er seine Eindrücke für „Face à la vie“ schildern konnte. Ganz herzlichen Dank an Thomas und guten Neubeginn in der Schweiz!

Mit INTERTEAM in Namibia: Das ferne Afrika ganz nah.

Beim Schreiben dieser Zeilen werden meine Finger klamm vor Kälte. Faserpelz, Thermounterwäsche und Wollsocken können dies nicht verhindern. Eine andere Seite Afrikas. Kaum zu glauben, dass wir uns nahe des südlichen Wendekreises befinden, in Namibia, am Rande der Kalahari, in einem kleinen Strassendorf (Hauptverkehrsachse Namibia – Südafrika) mit dem Namen Kalkrand. Im Sommer 40 Grad oder mehr, im Winter 0 Grad oder weniger.

Die arme Landbevölkerung lebt schon lange nicht mehr ihr traditionelles Nomadenleben als Ziegenbauern. Viele hausen in improvisierten Blechhütten, das meiste Land ist seit der deutsch-südafrikanischen Kolonialzeit privatisiert und eingezäunt.

Die meisten Nama, die vorherrschende Bevölkerungsgruppe hier im Süden Namibias, essen Maisbrei, vitaminisiert, im Laden gekauft, in einem Guss-eisentopf über dem Feuer gekocht.

Unnötig zu erklären, dass viele Menschen hier ein hartes Leben führen, obwohl Namibia seit 16 Jahren unabhängig ist, eine stabile Regierung hat und mit Bodenschätzen und fischreicher Küste nicht zu den ärmsten Ländern Afrikas gehört. Trotzdem ist die Kluft zwischen Arm und Reich eine der grössten weltweit.

Die Menschen stehen im Mittelpunkt, die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Vor Ort haben Fachleute die Aufgabe, einheimische Personen für ihre Tätigkeit weiterzubilden, bestehende Organisationen zu beraten sowie die lokale, regionale & nationale Vernetzung zu unterstützen. Das Motto lautet: Hilf mir, es selber zu tun!

Was war unsere spezifische Aufgabe in Kalkrand? In erster Linie haben wir den Goudini Cor Development Trust, die lokale Partnerorganisation, durch Beratung, Ausbildung und in administrativen Aspekten unterstützt. Der Trust, eine Vereinigung von Freiwilligen, sollte unab-

hängig von Fachleuten aus Übersee werden. Themen wie: Sitzungen leiten, Aufgabenteilung, Kurse organisieren, Konflikte bewältigen, Buchprüfung und offizielle Registrierung durch den namibischen Staat wurden angegangen. Auch wurde ein kleines Computertrainingscenter aufgebaut und ein Leiterforum für Verantwortungsträger im Dorf gegründet.

Ebenfalls wichtig war das Beraten/Unterstützen von anderen Gruppen / Organisationen und Einzelpersonen im Dorf (z.B. Gemeinderat und -verwaltung, Kindergärten, Ziegenbauernvereinigung), sofern sie dies wünschten.

Thomas & Esther
Russenberger
t.russ@gmx.net



Den un-
gekürzten
Text mit
vielen
Bildern
gibt es im Internet unter
www.lasalle.ch zu lesen.



Weihnachten findet auch 2006 statt!

Erneut konnten wir vergangenes Jahr mit unserer Weihnachtsaktion vielen Menschen in der Schweiz das Weihnachtsfest durch eine finanzielle Gabe ver-



süssen. Weit über 100 Familien kamen in den Genuss von Gutscheinen für die Migros. Dankesbriefe, welche uns jedes Jahr von diesen Beschenkten erreichen, sind uns jeweils mehr als Dank genug für die Zeit und Arbeit, die wir investieren. An dieser Stelle sei versichert, dass



Ihre Spenden ohne Abzüge gut eingesetzt werden und die Menschen erreichen, die es verdient haben.

Auch im Jahr 2006 wollen wir wieder Freude schenken. Menschen die Möglichkeit bieten, etwas zu kaufen, was schon immer nötig gewesen wäre, aber die Finanzen es nicht erlaubten.



So gelangen wir auch heute mit der Bitte um Spenden an Sie. Helfen Sie uns zu helfen und zur Weihnachtszeit in der Schweiz Glück zu verbreiten, bei den Menschen, die man zu oft vergisst.

Unsere Unterstützung in Moramanga

Auszüge aus dem Bericht an den Vorstand des Vereins ehemaliger Schüler und Freunde des ILS Neuchâtel vom ehemaligen Direktor Patrice Ettlin.



Ich möchte zuhänden des Vorstands Photos von Moramanga schicken, die ein Kollege des Vereins diesen Frühling gemacht hat. Sie zeigen die Arbeiten an der öffentlichen Wäscherei, die der Ehemaligenverein finanziert hat und die Gemeinde-

strasse von Moramanga. ... Der Ehemaligenverein hat ja auch hier einen entscheidenden Beitrag geleistet. Ich kann euch versichern, dass Guy (ehemaliger Educateur

im ILS und heutiger Gemeindepräsident von Moramanga) darüber sehr dankbar ist, geht es doch Madagaskar, wie auch Moramanga

von Jahr zu Jahr schlechter. So liegt das durchschnittliche monatliche Einkommen eines Arbeiters bei weniger als CHF 30.--. Die Gemeinde Moramanga hat im Jahre 2004 Gesamteinkommen (Steuern) von CHF 55'000.-- erheben können. Da kann

man sich ja unschwer vorstellen, dass es zur Finanzierung von Grundinfrastruktur absolut nicht genügt...

Zusammen mit dem Brief erreichten uns auch herzliche Grüsse und ein riesengrosses Dankeschön, welches wir hier nur allzugerne weitergeben.



**Danke,
dass
Sie
auch
dieses
Jahr
wieder
spenden!**



Der lange Weg

Auf einer abgelegenen Südseeinsel lauschte ein Schüler aufmerksam der Weihnachtserzählung der Lehrerin, die gerade erklärte: „Die Geschenke an Weihnachten sollen uns an die Liebe Gottes erinnern, der seinen Sohn zu uns auf die Erde gesandt hat, um uns zu erlösen, denn der Gottessohn ist das grösste Geschenk für die ganze Menschheit. Aber mit den Geschenken zeigen die Menschen sich auch untereinander, dass sie sich lieben und in Frieden miteinander leben wollen.“

Am Tag vor Weihnachten schenkte der



Junge seiner Lehrerin eine Muschel von ausgesuchter Schönheit. Nie zuvor hatte sie etwas Schöneres gesehen, das vom Meer angespült worden war.

„Wo hast du denn diese wunderschöne und kostbare Muschel gefunden?“, fragte sie ihren Schüler. Der Junge erklärte, dass es nur

eine einzige Stelle auf der anderen Seite der Insel gäbe, an der man gelegentlich eine solche Muschel finden könne. Etwa 20 Kilometer entfernt sei eine kleine



versteckte Bucht, dort würden manchmal Muscheln dieser Art angespült.

„Sie ist einfach zauberhaft“, sagte die Lehrerin. „Ich werde sie mein Leben lang bewahren und dich darum nie vergessen können. Aber du sollst nicht so weit laufen, nur um mir ein Geschenk zu machen.“

Mit leuchtenden Augen sagte der Junge: „Der lange Weg ist ein Teil des Geschenkes.“

Autor unbekannt

Unsere Konten für Deine Hilfe:

Unser Verein ist als wohltätige Organisation steuerbefreit wodurch Spenden in der Steuererklärung abgezogen werden können!

Verein ehemaliger Schüler und Freunde
des Institut La Salle Neuchâtel:

Bank: Graubündner Kantonalbank
7002 Chur

Clearing-Nr.: 774

Konto-Nr.: CK 410.105.700

PC der Bank: 70-216-5

Caisse des pauvres

Caisse des pauvres
Institut La Salle
2000 Neuchâtel

Postkonto: 20-5708-5

Internet: www.lasalle.ch